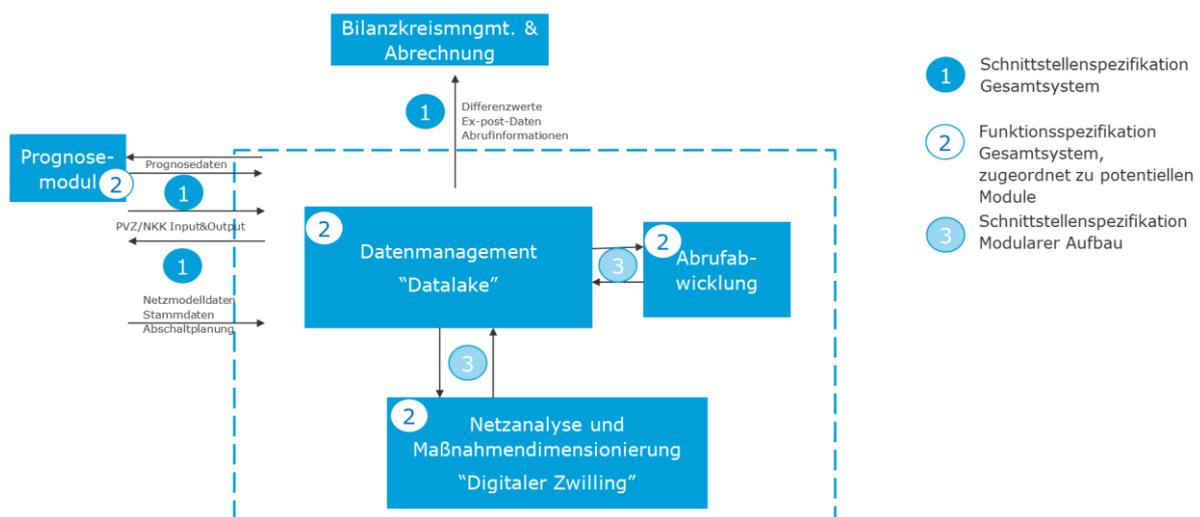


Ergebnisse der Anforderungs- und Marktanalyse

Aus der Analyse und Differenzierung zwischen Standard-Modulen, den netzbetreiberspezifischen (Systemkopplungs-) Modulen und den unternehmensübergreifenden Abstimmungen zu den RD2.0-Anforderungen steht den Mitgliedern von openKONSEQUENZ e.G. seit 08.12.2020 eine in openKONSEQUENZ-abgestimmte Anforderungsspezifikation bereit. Diese gemeinschaftlich erarbeitete Anforderungsspezifikation unterstützt die Mitglieder von openKONSEQUENZ e.G. bei deren Beschaffungen bzw. Entwicklung von Software-Modulen für Redispatch 2.0.

Der Fokus des openKONSEQUENZ empfohlenen modularen Aufbaus der RD2.0 Lösung für Verteilnetzbetreiber liegt auf der klaren Beschreibung der Funktion eines Modules und deren Input- und Output Informationsflüsse. Zur Umsetzung der Schnittstellen sind etablierte Standards wie CIM (bspw. CGMES + private Extension), TASE.2, MSCONS, etc. beachtet worden. Auf Basis des openKONSEQUENZ-Anforderungsspezifikation wird der Aufbau und die Weiterentwicklung einer modularen Systemarchitektur bei Verteilnetzbetreibern unterstützt.

Überblick openKONSEQUENZ-RD2.0 Systemarchitektur – Modularer Aufbau



Anstehende Aktivitäten

Als nächstes wird das VNB-Konsortium von openKONSEQUENZ-Mitgliedern und interessierten Verteilnetzbetreibern mit Unterstützung der DNV GL Ausschreibungsunterlagen bis Mitte Januar 2021 vorbereiten, die dann für VNB-individuelle Ausschreibungen von RD2.0 Produktlösungen genutzt werden sollen.